

Finanzkrise: Wie konnte es dazu kommen?

Schüler des Quickborner Elsensee-Gymnasiums diskutieren über die Stabilität des Euro

QUICKBORN Die plötzliche Finanzkrise hat ganz Europa getroffen, doch in wieweit sind Schüler mit der Krise und ihrer Entstehung vertraut? Mit dieser Frage leitete Heiko Fröhlich die Infotour „Stabiler Euro – Stabiles Europa“ im Quickborner Elsensee Gymnasium ein. Er ist einer von zahlreichen Referenten der „Bürger Europas“. Das Ziel seiner Mission: „Wir möchten auch Schüler über so elementare Dinge weiter aufklären und ihnen Fragen direkt beantworten“, sagte Fröhlich.

„Eine Meinung müsst ihr euch über die Krise selber machen, ich liefere nur die Infos“, so der Referent. Er erklärte den Schülern genau, wie es zu der Staatsschuldenkrise oder auch zur Eurokrise kommen konnte. Die Eurokrise habe laut Fröhlich vier



Der zwölfte Jahrgang des Elsensee-Gymnasiums diskutierte über die Finanzpolitik.

CHO

ausschlaggebende Entstehungsfaktoren: Weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, Undisziplinierte Haushaltspolitik, fehlende Koordinati-

on der europäischen Wirtschaftspolitik und unkontrollierte Spekulation der Finanzmärkte sowie mangelnde Aufsicht.

Auch mit einigen Zahlen konnte er die Schüler beeindrucken. So wurde zur Einführung des Euros ein maximaler Schuldenstand von

60 Prozent vereinbart. Deutschland liegt heute bei etwa 81,90 Prozent und Griechenland im Vergleich dazu bei 156,90 Prozent. „Ein großes Problem ist auch, dass innerhalb eines Staates unglaublich viele Akteure zusammenarbeiten müssen. Man kann nicht den Umgang der Völker miteinander auf den zweier Menschen herunterbrechen. Das ist etwas vollkommen anderes“, erklärte Fröhlich.

Am Ende der Veranstaltung nutzen drei Schüler die Möglichkeit, mit Hilfe einer Videoaufzeichnung Fragen an den Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble zu stellen. Dieser wird die gesammelten Fragen über einen sogenannten Podcast „Schäuble zur Sache“ auf dem Kanal „YouTube“ beantworten. *cho*